Markt Sulzthal

Interkommunale Zusammenarbeit
VG Euerdorf
Euerdorf - Ramsthal - Sulzthal

Auswahlverfahren – zweistufig – zur Bestimmung eines Netzbetreibers für den Aus- bzw. Aufbau eines NGA-Netzes im Rahmen der Richtlinie zur Förderung des Aufbaus von Hochgeschwindigkeitsnetzen im Freistaat Bayern (Breitbandrichtlinie - BbR)

- Bekanntmachung gemäß Nr. 5.1 Satz 5 BbR -

1. Zur Teilnahme- und Angebotsabgabe auffordernde und den Zuschlag erteilende Stelle:

Kontaktdaten Markt Sulzthal
Adresse: VGGem Euerdorf, Markt Sulzthal, Zeilweg 2, 97717 Euerdorf
Kontaktperson: Ansprechpartnerin interkommunale Zusammenarbeit:
Frau Carolin Borst
E-Mail: borstc@vg-euerdorf.de
Telefon: 09704/9131-15
Fax: 09704/9131-50

2. Beschreibung des Auswahlverfahrens


Die Auswahl erfolgt zweistufig im Wege eines freihändigen wettbewerblichen Verfahrens mit vorgeschaltetem öffentlichem Teilnahmewettbewerb. Im Teilnahmewettbewerb wird auf einer ersten Stufe die Eignung (Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit) der Bewerber geprüft.


Stand: 16.07.2014
3. Angaben zum Konzessionsgegenstand
   a) Art, Umfang und Ort der Leistung


   b) Leistungsanforderungen für die Versorgung im Zielgebiet

   Nach dem Auf- bzw. Ausbau sollen
   □ im gesamten Gemeindegebiet
   □ in den Ortsteilen
   □ in den in beigefügter Karte dargestellten Ortsbereichen

   Breitbanddienste wie folgt zu Verfügung stehen:

   □ 1 Übertragungsraten in mindestens doppeltem Umfang2 der Übertragungsraten (Upload und Download) gemäß der Darstellung des Ergebnisses der Marktkundung für alle möglichen Endkunden, die noch nicht mit Bandbreiten nach Nr. 1.1 BbR versorgt werden, und:

   □ Übertragungsraten von mindestens  Mbit/s im Download und von mindestens  Mbit/s im Upload für alle möglichen Endkunden (Nr. 1.2 Satz 2 i. V. m. Nr. 1.1 BbR).


   □ gemäß Beschreibung in Anlage

   c) Vorhandene Infrastruktur sowie geplante Eigenleistungen im zu versorgenden Gebiet
gemäß Nr. 5.3 BbR

   Jeder am Auswahlverfahren teilnehmende Netzbetreiber, der über eine eigene passive Infrastruktur im vorläufig definierten Erschließungsgebiet verfügt, muss mit Angebotsabgabe bestätigen, dass er die Daten zu dieser Infrastruktur der Bundesnetzagentur zur Einstellung in deren Infrastrukturatlas zum Stichtag 1.7. eines jeden Jahres zur Verfügung gestellt hat. In diesem Falle hat sich der Infrastrukturbetreiber auch grundsätzlich bereit zu erklären, seine passive Infrastruktur anderen am Auswahlverfahren teilnehmenden Netzbetreibern zur Verfügung zu stellen. Sofern im vorläufigen Erschließungsgebiet nach dem Stichtag 1.7. Infrastruktur erstellt wurde, hat der Netzbetreiber mit

---

1 Zwingende Vorgabe, wenn die Marktkundung nach Inkrafttreten der Breitbandrichtlinie vom 09.07.2014 begonnen wurde.
2 Wenn der geförderte Ausbau als Nebeneffekt die Breitbandversorgung von einzelnen Anschlüssen verbessert, ohne dass dafür Anschlüsse die Bandbreitenverdopplung erreicht wird, ist dies unschädlich, sofern für diese Anschlüsse keine zusätzlichen, staatlich finanzierten Investitionen durchgeführt werden.

Stand: 16.07.2014
Angebotsabgabe zu bestätigen, dass er diese dem Konzessionsgeber im Rahmen der Markterkundung mitgeteilt hat.

Im vorläufig definierten Erschließungsgebiet Markt Sulzthal sind folgende nutzbare Infrastrukturen bekannt:

**Eventuelle weitere Informationen können direkt bei Frau Borst hinterfragt und eingesehen werden.**

Bezüglich ggf. nutzbarer weiterer Infrastrukturen und ergänzender Informationen wird auf den Infrastrukturatlas der Bundesnetzagentur sowie das Rauminformationssystem Bayern (RISBY), insbesondere den Grabungsatlas verwiesen.

☐ Im vorläufigen Erschließungsgebiet ist zudem Infrastruktur vorhanden, die nach dem 1.7. erstellt wurde. Angaben hierzu können beim Konzessionsgeber angefordert werden.

Folgende Tiefbaumaßnahmen sind geplant und bei Ausbaumaßnahmen zu berücksichtigen:

**Eventuelle weitere Informationen können direkt bei Frau Borst hinterfragt und eingesehen werden.**

Der Konzessionsgeber beabsichtigt außerdem, folgende Eigenleistungen zu erbringen:

**d) Offener Netzzugang auf Vorleistungsebene**

Der Netzbetreiber muss gewährleisten, dass die von ihm angebotenen Breitbanddienste für einen Zeitraum von mindestens sieben Jahren sichergestellt sind (Zweckbindungsfrist) und er allen anderen Netz- und Dienstanbietern einen umfassend offenen, diskriminierungsfreien Netzzugang auf Vorleistungsebene anbietet.

Die geförderte Breitbandinfrastruktur muss eine tatsächliche und vollständige Entbündelung im Sinne der Leitlinien der EU für die Anwendung der Vorschriften über staatliche Beihilfen im Zusammenhang mit dem schnellen Breitbandausbau (2013/C 21/01) erlauben und alle verschiedenen Arten von Netzzugängen bieten, die Betreiber nachfragen könnten. Die erforderlichen Vorleistungsprodukte ergeben sich aus dem Anhang II dieser Leitlinien. Dieser Zugang muss sowohl für die geförderte Infrastruktur als auch für die für das Projekt eingesetzte, schon existierende Infrastruktur des Netzbetreibers gewährt werden.

Sofern neue passive Infrastrukturelemente (z.B. Kabelschächte oder Masten) geschaffen werden, muss der Zugang dazu ohne zeitliche Beschränkung gewährt werden.

Auch nach Ablauf des Zeitraums, innerhalb dessen Zugang gewährt werden muss, können Zugangsverpflichtungen auf der Grundlage des TKG bestehen, wenn die Bundesnetzagentur den Betreiber der betreffenden Infrastruktur als Betreiber mit beträchtlicher Marktmacht einstuft.

4. **Angaben zur Losbildung**

☐ Eine Aufteilung in Lose wird nicht vorgenommen.

☐ Es werden folgende Lose gebildet:

☐ Angebote können abgegeben werden für ein oder mehrere Lose.

☐ Es ist ein Gesamtauftrag zu erbringen, d. h. der Bieter hat auf alle Teillose anzubieten.

5. **Bewerber- und Bietergemeinschaften**

6. Geforderte Nachweise im Teilnahmewettbewerb

Die Bewerber haben zum Nachweis ihrer Eignung (Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit) folgende Nachweise mit dem Teilnahmeantrag vorzulegen:


- ii. Vorlage eines Unternehmensprofils oder sonstiger aussagekräftiger Angaben über den Bewerber.


- vi. Eigenerklärung, dass kein Insolvenzverfahren oder vergleichbar gesetzlich geregeltes Verfahren eröffnet, die Eröffnung beantragt oder der Antrag mangels Masse abgelehnt worden ist.

- vii. Eigenerklärung, dass sich der Bewerber nicht in Liquidation befindet.

- viii. Eigenerklärung, dass der Bewerber nicht aufgrund eines rechtskräftigen Urteils aus Gründen bestraft worden ist, die seine berufliche Zuverlässigkeit in Frage stellen.

- ix. Eigenerklärung, dass der Bewerber im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit keine sonstigen schweren Verfehlungen begangen hat, die seine Zuverlässigkeit in Frage stellen.

- x. Eigenerklärung, dass der Bewerber seine Verpflichtungen zur Zahlung von Steuern und Abgaben sowie der Beiträge zur gesetzlichen Sozial- und Krankenversicherung ordnungsgemäß erfüllt.

- xi. Eigenerklärung, dass der Bewerber sich bei der Erteilung von Auskünften im Vergabeverfahren keiner falschen Erklärungen schuldig gemacht oder entsprechende Auskünfte unberechtigterweise nicht erteilt hat.

Sonstiges: Die Bewerber zum Nachweis seiner Eignung auf ein Nachunternehmen stützen möchte, hat er die geforderten Nachweise auch für das vorgesehene Nachunternehmen abzugeben. Handelt es sich bei dem Bewerber um eine Bietergemeinschaft, so sind die geforderten Nachweise für alle Mitglieder der Bietergemeinschaft zu erbringen.

Stand: 16.07.2014
7. Ergänzende Unterlagen zum Teilnahmewettbewerb

☐ Ergänzende Unterlagen sind nicht vorgesehen.

☐ Ergänzende Unterlagen zum Teilnahmewettbewerb werden in elektronischer Form auf der Gemeindehomepage bereitgestellt.

Bei berechtigtem Interesse eines Bewerbers im Einzelfall (z.B. kein ausreichend leistungsfähiger Internet-Anschluss am Unternehmenssitz verfügbar) erfolgt der Versand der Vergabeunterlagen in Papierform. Unterlagen können bei der unter Ziff. 1. genannten Kontaktstelle angefordert werden.

8. Form und Frist der Teilnahmeanträge

Die Teilnahmeanträge sind bis zum 19.12.2014 11:00 Uhr bei der unter Ziff. 1. genannten Kontaktstelle schriftlich in einem verschlossenen Umschlag in zweifacher Fertigung einzureichen.

9. Angebotsauflöserung

☐ Die Bewerber, die auf Grundlage des Teilnahmewettbewerbs als geeignet ausgewählt worden sind, werden zur Abgabe eines Angebots aufgefordert.

☒ Es werden (soweit geeignet) mindestens drei, höchstens vier Bewerber zur Angebotsabgabe aufgefordert.

Mit der Angebotsauflöserung erhalten die Bewerber weitere Unterlagen.
Angebotsabgabe

a) Mindestinhalt des Angebots

Der Netzbetreiber hat auf Grundlage der Leistungsbeschreibung, insbesondere unter Berücksichtigung der definierten Leistungsanforderungen (vgl. Ziff. 3. b)) für das zu versorgende Gebiet, ein Angebot einzureichen, das die vor Ort verfügbare Infrastruktur einschließlich der Nutzung vorabregulierter Vorleistungsprodukte und der geplanten Eigenleistungen (vgl. Ziff. 3. c) und Nr. 5.3 BbR) soweit wie möglich berücksichtigt. Die Möglichkeit der Inanspruchnahme ist vom Anbieter zu prüfen und im Angebot nachvollziehbar zu bewerten.

Das technische Angebot muss insbesondere folgende Informationen beinhalten:

i. Technisches Konzept zur Realisierung der Breitbandinfrastruktur, insbesondere Aussagen zur zugesicherten Übertragungsgeschwindigkeit der Backbone-Anbindung (mittlere reale Datengeschwindigkeit der Zuführung in Mbit/s im Down- und im Upload an den letzten Verbindungspunkten), Kapazität der Backbone-Zuführung (max. mögliche Datengeschwindigkeit der Zuführung an den letzten Verbindungspunkten) sowie zur Kapazität des Teilnehmeranschlusses (max. mögliche Datengeschwindigkeit pro Anschluss)


iv. Zeitliche Verfügbarkeit (% / Jahr) einer Mindestübertragungsrate von 60 Mbit/s bzw. 30 Mbit/s im Download und der geforderten Mindestübertragungsraten im Upload sowie ggf. den in Ziff. 3. b) oder Ziff. 11 geforderten höheren Übertragungsraten

v. Frühester Zeitpunkt der Inbetriebnahme

vi. Angebotene Zugangsvarianten

b) Angaben zu den Auswahlkriterien

☐ Es wird derjenige Netzbetreiber ausgewählt, der für die Erbringung der nachgefragten Leistungen zu marktüblichen Bedingungen die geringste Wirtschaftlichkeitslücke ausweist (vgl. Nr. 5.6 Satz 1 BbR)

☒ Es wird derjenige Netzbetreiber ausgewählt, der anhand der folgenden Auswahlkriterien das wirtschaftlichste Angebot einreicht (vgl. Nr. 5.6 Satz 2 BbR)
### Auswahlkriterien

<table>
<thead>
<tr>
<th>Kriterium</th>
<th>Gewichtung in Prozent</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>• Höhe der Wirtschaftlichkeitslücke pro möglichem Endkundenanschluss</td>
<td>40 %</td>
</tr>
<tr>
<td>• Technisches Konzept</td>
<td>20 %</td>
</tr>
<tr>
<td>- Zugesicherte Übertragungsgeschwindigkeit der Backbone-Anbindung - tatsächliche mittlere reale Datenrate der Zuführung in Mbit/s im Down- und im Upload an den letzten Verteilpunkten³</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>- Kapazität der Backbone-Zuführung - max. mögliche Datenrate der Zuführung an den letzten Verteilpunkten</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>- Kapazität des Endkundenanschlusses - max. mögliche Datenrate pro Endkunde</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>• Höhe der Endkundenpreise für Produkte mit einer Übertragungsrate von 50 Mbit/s im Download und 30 Mbit/s im Upload und der geforderten Übertragungsrate im Upload sowie ggf. für Produkte mit den in Ziff. 3 b) oder Ziff. 11 geforderten höheren Übertragungsrate</td>
<td>20 %</td>
</tr>
<tr>
<td>• Servicekonzept</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>- Servicebereitschaft (h/Tag),</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>- garantierte Reaktionszeit (h),</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>- Entstörzeit (h)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>• Zeittliche Verfügbarkeit (%) / Jahr der Mindest-übertragungsrate von 50 Mbit/s im Download und 30 Mbit/s im Upload und der geforderten Mindestübertragungsrate im Upload sowie ggf. für Produkte mit den in Ziff. 3 b) oder Ziff. 11 geforderten höheren Übertragungsrate</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>• Früheste Zeitpunkte der Inbetriebnahme</td>
<td>20 %</td>
</tr>
<tr>
<td>• Erschließungsgrad bzw. Anzahl der Endkundenanschlüsse mit Bandbreiten von mindestens 50 Mbit/s und mindestens 30 Mbit/s im Download und der geforderten Mindestübertragungsrate im Upload bzw. mit den in Ziff. 3 b) oder Ziff. 11 geforderten höheren Bandbreiten</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

### c) Darstellung der Wirtschaftlichkeitslücke

Das Angebot hat eine detaillierte und plausible Darstellung der Wirtschaftlichkeitslücke gemäß Nr. 5.5 BbR zu enthalten. Details dazu enthalten die Angebotsunterlagen, die den ausgewählten Bewerbern mit der Angebotsausschreibung zugesandt werden. Zur Darstellung der Wirtschaftlichkeitslücke ist das auf dem zentralen Onlineportal des Bayerischen Breitbandzentrums bereitgestellte Musterdokument zu verwenden.

³ Gemeint ist die tatsächliche Datenübertragungsrate (z.B. verwendete Optik ist 10 Gbit/s, genutzt werden aus wirtschaftlichen Überlegungen aber nur 200 Mbit/s) auf der Glasfaser, der Richtfunkstrecke oder dem Koaxial-Kabel die dem Erschließungsgebiet zur Verfügung gestellt wird. Aus dieser zugeführten Übertragungsrate - bezogen auf die Anzahl der möglichen Endkundenanschlüsse - ergeben sich die Datenraten, die im Verteilnetz angeboten werden.
d) Vorgabe eines Mindestinhalts für den Kooperationsvertrag

e) Zweckbindungsfrist
Der Netzbetreiber muss einen Betrieb der geförderten Breitbandinfrastruktur mit den betreffenden Breitbanddiensten für mindestens sieben Jahren gewährleisten. Diese Mindestfrist wird in dem zu schließenden Kooperationsvertrag verbindlich festgeschrieben.

f) Zuschlag

10. Geforderte Sicherheiten
☐ Eine Sicherheitsleistung wird nicht gefordert.
☒ Bankbürgschaft zur Sicherung eines möglichen Anspruchs auf Rückzahlung der Zuwendung in Höhe von 30 Prozent der Zuwendung (vgl. Nr. 5.7 Unterpunkt 3 BbR); Vorlage vor Abschluss des Vertrages zwischen Gemeinde und Netzbetreiber.

11. Zulässigkeit von Nebenangeboten
Nebenangebote sind
☒ nicht zugelassen.
☐ zugelassen unter folgenden Bedingungen:

a) Das Nebenangebot darf kein größeres als das im Ziff. 3. b) bezeichnete Gebiet umfassen,

b) ☐ das Nebenangebot hat zwingend die in beigefügter Karte dargestellten Ortsbereiche zu umfassen,

c) das Nebenangebot muss für das betreffende Gebiet zu folgender Versorgung führen:

☐ Übertragungsraten in mindestens doppeltem Umfang der Übertragungsraten (Upload und Download) gemäß der Darstellung des Ergebnisses der Marktkundung für alle möglichen Endkunden, die noch nicht mit Bandbreiten nach Nr. 1.1 BbR versorgt werden, und

☐ Übertragungsraten von mindestens Mbit/s im Download und von mindestens 2 Mbit/s im Upload für alle möglichen Endkunden (Nr. 1.2 Satz 2 l. V. m. Nr. 1.1 BbR).

☐ Übertragungsraten von mindestens 50 Mbit/s im Download für einen Teil und nicht weniger als 30 Mbit/s im Download für alle möglichen Endkunden sowie Upload-

4 Zwingende Vorgabe, wenn die Marktkundung nach Inkrafttreten der Breitbandrichtlinie vom 09.07.2014 begonnen wurde.
Geschwindigkeiten, die viel höher sind als bei Netzen der Breitbandgrundversorgung (mindestens 2 Mbit/s).

☐ gemäß Beschreibung in Anlage

Sulzthal, den 30.10.2014

A. Weingart
1. Bürgermeister - Markt Sulzthal